

# Geld für Solarstrom

**EINSPSEIVERGÜTUNG.** Nicht alle Besitzer von Fotovoltaikanlagen profitieren vom hohen Strompreis. Warum nicht?



**D**ie Strompreise sind stark gestiegen, doch Martha Gehring hat nichts davon. Für den Solarstrom ihrer Fotovoltaikanlage erhält die Rentnerin aus Aadorf TG gleich viel wie vor Jahren: 7 Rappen pro Kilowattstunde. Stünde ihr Haus in Entlebuch LU, bekäme sie fast 25 Rappen.

Private sind faktisch gezwungen, den Solarstrom ans örtliche Energiewerk zu verkaufen. Dieses muss ihn zwar abnehmen, kann aber den Preis selber bestimmen. Je nach Strategie der Werke sind die Unterschiede gross. Und an Orten, wo es für die Solarstromproduzenten wenig gibt, ist der Strom für Empfänger nicht automatisch billiger.

Die höchsten Preise für Solarstrom zahlen derzeit Energieunternehmen wie die BKW Energie AG und die CKW. Sie haben ihre Einspeisetarife an den Preis der internationalen Strombörsen

gekoppelt. Weil er seit Ende 2021 stark gestiegen ist, erhalten die privaten Betreiberinnen von Solaranlagen mehr Geld. Für das zweite Quartal 2022 fast 25 Rappen pro Kilowattstunde. Früher habe es endlose, oft hitzige Diskussionen um den Preis gegeben, sagt Marcel Schmid von der CKW. «Jetzt bekommen die Solaranlagenbetreiber so viel, wie ihr Strom wert ist.»

Geht es nach dem Bundesrat, soll dieses Modell bald schweizweit gelten. Gemäss dem neuen Energiegesetz soll sich die Vergütung am Marktpreis für Strom orientieren. Diese Lösung fordern auch die grossen Stromunternehmen. Das heisst aber: Sinkt der Strompreis an der Börse, bekommen auch private Anlagenbetreiber weniger.

«Wenn der Preis derart schwankt, kann niemand kalkulieren, ob sich die Investition in eine Fotovoltaikanlage lohnt», sagt Walter Sachs vom Verband unabhängiger Energieerzeuger (VESE). Der Verband fordert deshalb, dass man wählen kann: entweder einen Flex-Tarif, der sich am Markt orientiert, oder einen Fix-Tarif, der eine sichere Planung ermöglicht. Vorbild für diese Lösung sind feste und variable Hypotheken bei Wohneigentum. «Wer die Garantie hat, dass er in den nächsten 20 Jahren zum Beispiel 8 Rappen pro Kilowattstunde bekommt, kann rechnen, ob das für ihn aufgeht», sagt Sachs. Das Gesetz liegt nun beim Parlament. **RAPHAEL BRUNNER**

## IN ZAHLEN

# 768 938

**Leute wechselten gemäss den neusten erhältlichen Zahlen 2020 ihr Zuhause.** Das ist fast ein Zehntel der Schweizer Bevölkerung. Bei einer Durchschnittsbelegung von 2,2 Personen pro Haushalt sind das rund 350 000 Umzüge. Besonders mobil sind die Leute in den Kantonen Basel-Stadt und Neuenburg. Etwa drei Viertel der Umzüge erfolgen innerhalb des gleichen Kantons. Am häufigsten wechseln Personen zwischen 20 und 35 Jahren ihren Wohnort. Bei den 25-Jährigen war das 2020 jede vierte Person. **RENÉ AMMANN**

QUELLEN: BUNDESAMT FÜR STATISTIK, BUNDESAMT FÜR WOHNUNGSWESEN

FOTOS: CHRISTIAN BEUTLER/KEYSTONE, ALAMY, STOCK PHOTO

## Stiftung

# SOS

## Beobachter

Wenn Sie helfen wollen, können Sie spenden. **Online:** [www.sosbeobachter.ch/spende](http://www.sosbeobachter.ch/spende) **oder** Postkonto 80-70-2/IBAN CH84 0900 0000 8000 0070 2 (Empfänger: Stiftung SOS Beobachter, 8021 Zürich). Oder starten Sie hier Ihre **eigene Hilfsaktion:** [helfen.sosbeobachter.ch](http://helfen.sosbeobachter.ch).

## Dank Spenden weiterhin zum Tierarzt

Raphaella Koch\* wird durch die Gemeinde unterstützt. Soziale Kontakte hat sie fast keine. Ihre zwei Hunde geben ihr eine Tagesstruktur und helfen ihr, die Wohnung einige Male pro Tag zu verlassen. Das Geld für Futter und die jährlichen Besuche beim Tierarzt spart sie sich vom knappen Grundbedarf ab. Als einer der Hunde plötzlich schwer krank wird, häufen sich die unbezahlten Tierarztrechnungen. Sie wendet sich an die zuständige

Sozialarbeiterin bei der Gemeinde. Weil Kosten für Haustiere aus dem Grundbedarf bezahlt werden müssen, kann die Sozialhilfe die Rechnungen nicht übernehmen. Die Sozialarbeiterin stellt zusammen mit Raphaella Koch ein Gesuch an die Stiftung SOS Beobachter. Da Koch für die beiden Hunde auch in Zukunft auf die Zusammenarbeit mit dem Tierarzt angewiesen ist, hilft die Stiftung aus und zahlt die offenen Rechnungen. **BEAT HANDSCHIN**





# Probleme mit der Bodenheizung? Eine Analyse schafft Klarheit.

**Bodenheizungen, die bereits über 30 Jahre in Betrieb sind, sollten untersucht werden. Viele ältere Bodenheizungsrohre bestehen aus Kunststoff. Diese verspröden und verschlammten mit der Zeit. Wenn Sie nicht rechtzeitig reagieren, kann es teuer werden. Deshalb ist eine vorbeugende Analyse sehr ratsam.**



## BODENHEIZUNGSROHRE VERSPRÖDEN

Bodenheizungen sorgen für Komfort und sparen Platz. Doch die unsichtbare Wärmeverteilung altert. Versprödung und Verschlammung sind die Hauptgründe für ineffiziente Bodenheizungen. Werden Probleme nicht frühzeitig erkannt, sind die Schäden meist irreparabel. Betroffen sind insbesondere Systeme, die zwischen 1970 und 1990 verbaut wurden, weil in diesem Zeitraum hauptsächlich einfacher Kunststoff als Rohrmaterial zum Einsatz kam. Dieser versprödet mit der Zeit.

## KALTE BÖDEN. WIE WEITER?

Wenn die Bodenheizung nicht die gewünschte Leistung bringt, gewisse Räume kalt bleiben und die Regulierung nicht richtig funktioniert, lohnt es sich, eine Fachperson hinzuzuziehen. Dabei ist es wichtig, dass die Anlage vor Ort genauestens untersucht wird.

## KLARHEIT DURCH ANALYSE

Es müssen sämtliche Komponenten mit einbezogen und die Ergebnisse anhand von normierten SWKI-Richtwerten ausgewertet werden. Erst nach einer umfassenden Zustandsanalyse herrscht Klarheit darüber, wie es wirklich um eine Bodenheizung steht. Eine solche Analyse ist schon für wenige Hundert Franken zu realisieren und lässt eine klare Aussage über die Machbarkeit einer Sanierung zu.

## SCHUTZSCHICHT GEGEN DIE ALTERUNG

Das Original zur Rohrinnsanierung mittels Innenbeschichtung hat die Naef GROUP 1999 auf den Markt gebracht. Damit werden bestehende Bodenheizungen ganz ohne Baustelle saniert. Die Innenbeschichtung dient dabei als Schutzmantel gegen weitere Versprödung.

## NICHT SPÜLEN, SONDERN SANIEREN

Alternativ werden seit einigen Jahren von diversen Anbietern auch Spülungen und Reinigungsverfahren angeboten. Es ist wichtig zu wissen, dass damit das eigentliche Problem – die Versprödung des Rohrmaterials – nicht behoben wird. Mit dem HAT-System wird eine Bodenheizung hingegen tatsächlich saniert.

## 10-JÄHRIGE GARANTIE MIT DEM ORIGINAL

Das HAT-System ist das einzige Rohr-innensanierungsverfahren, das Kunststoff-Bodenheizungen gemäss DIN-Norm 4726 sauerstoffdicht macht und damit die Alterung stoppt. So ist eine Erweiterung der Lebensdauer der Rohre garantiert und zudem werden auch gleich alle anderen wesentlichen Bodenheizungs-Komponenten gewartet oder ersetzt. Die Wertigkeit des Originals wird durch eine 10-jährige Garantie unterstrichen.

## JETZT ZUSTANDSANALYSE BUCHEN

Die Zustandsanalyse wird von einem Spezialisten der Naef GROUP bei Ihnen vor Ort für nur **390.– CHF (inkl. MwSt.)** durchgeführt. Das Angebot gilt bis Ende 2022, für Objekte in der Deutschschweiz. Für Objekte im Engadin, im Wallis, im Tessin und in der Romandie gelten andere Preise. Die Analyse umfasst eine aktuelle Zustandserfassung nach geltenden Richtlinien und eine Beratung über weitere Schritte.

Ja, ich möchte mehr dazu erfahren. Kontaktieren Sie mich unverbindlich.

Name
Vorname
Strasse
PLZ, Ort
Jahrgang Liegenschaft
Telefon
E-Mail
Datum
Unterschrift

Beobachter, 2022

**Bitte Talon zurücksenden oder anrufen**  
Naef GROUP  
Wolleraustrasse 15N, 8807 Freienbach  
Tel.: 044 786 79 00, Fax: 044 786 79 10  
E-Mail-Adresse: [info@naef-group.com](mailto:info@naef-group.com)  
[www.naef-group.com](http://www.naef-group.com)